



Aethiopica 11 (2008)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

STEFAN WENINGER, Philipps-Universität Marburg

Review

*Proceedings of the XVth International Conference of Ethiopian Studies,
Hamburg July 20–25, 2003.* Ed. by SIEGBERT UHLIG. Assistant Editors:
MARIA BULAKH, DENIS NOSNITSIN and THOMAS RAVE

Aethiopica 11 (2008), 271–273

ISSN: 1430–1938

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

Reviews

tive verb formation shows much in common with other TSE languages: perfective marker *ye-*, imperfective zero marker (cf. Old Amharic, *Sälte*), but with the obligatory addition of the auxiliary *-ā[n]*, making the relative imperfective identical with the main verb form: */y-sebr-ey-ān/ yiseßreyān* 'he breaks it' and '[the thing] which he breaks'. These are just a few examples of many interesting features that are dealt with in this excellent volume.

David Appleyard, Bath, England

Proceedings of the XVth International Conference of Ethiopian Studies, Hamburg July 20–25, 2003. Ed. by SIEGBERT UHLIG. Assistant Editors: MARIA BULAKH, DENIS NOSNITSIN and THOMAS RAVE = Aethiopistische Forschungen 65. Wiesbaden: Harrassowitz, 2006. XIX + 1110 S. Preis: € 110,00. ISBN 3-447-04799-2

Mit der 15. ICES in Hamburg und den jetzt vorliegenden Akten wurden mehrere Rekorde gebrochen. Mit ca. 400 Teilnehmern und 266 Vorträgen war sie die größte Äthiopistenkonferenz bisher.¹ Entsprechend ist der vorliegende Band der bisher umfangreichste in der Reihe der "Aethiopistischen Forschungen". Er enthält 129 ausgewählte Beiträge, somit fast die Hälfte der gehaltenen Vorträge. Dem in Rezensionen zu Sammelbänden regelmäßig geäußerten einleitenden Vorbehalt, die Rezension könne nicht allen Beiträgen gerecht werden, muss sich angesichts dieser Monumentalität auch diese Rez. anschließen. Eine gewisse Pauschalität ist schlicht unvermeidbar. Willkürlich einzelne Beiträge positiv oder negativ hervorzuheben wäre hier einfach ungerecht.

Die Proceedings sind in die folgenden neun inhaltlichen Abschnitte gegliedert:

- a) "Anthropology" (23 Beiträge): Hier ist eine deutliche Überzahl von Beiträgen festzustellen, die sich mit südäthiopischen Ethnien befassen. Die Tradition, dass Ethnologen sich primär mit illiteraten Völkern abseits der schriftgeprägten Hochkulturen befassen, ist also auch in der Äthiopistik noch wirksam.
- b) "History" (26 Beiträge): Die meisten Beiträge befassen sich mit der Geschichte des 19. und des 20. Jahrhunderts, einige wenige haben die aksumitische Periode oder das 16. und 17. Jahrhundert zum Thema.
- c) "Arts" (13 Beiträge): Hier kommen nicht nur Themen der bildenden Kunst und der Architektur zur Sprache, sondern auch die Musik.
- d) "Literature and Philology" (13 Beiträge): Der Fokus liegt klar auf der traditionellen Gə'əz-Literatur.

¹ Die 16. ICES in Trondheim (Juli 2007) war mit etwa 200 Vorträgen deutlich kleiner.

- e) "Religion" (7 Beiträge): In diesem relativ kurzen Abschnitt werden ausschließlich Themen diskutiert, die mit dem Christentum zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass islamische und andere nicht-christliche Ethnien in PICES 15 völlig ignoriert würden. In den anderen Sektionen, in denen die Religion nicht im Zentrum der Betrachtung steht, werden sie durchaus behandelt.
- f) "Languages and Linguistics" (27 Beiträge): Die meisten Arbeiten dieses Abschnitts haben einzelsprachlichen Fokus. Zwei Beiträge behandeln das Gə'əz, sechs amharische Themen, acht andere moderne äthiosemitische Sprachen, der Rest kuschitische, omotische und nilosaharanische Sprachen.
- g) "Law and Politics" (9 Beiträge): Die beiden Hauptthemen, die hier wiederholt bearbeitet werden, sind der Föderalismus und die Außenpolitik gegenüber den anderen Nil-Anrainern.
- h) "Environmental, Economic and Educational Issues" (11 Beiträge): Die Mehrzahl der Beiträge folgt eher mikroökonomischen Ansätzen.

In dieser Vielfalt der methodischen Zugriffe auf den Gegenstandsbereich des Orbis Aethiopicus in seiner ganzen chronologischen Tiefe erweist sich die Äthiopistik als moderne Regionalwissenschaft im besten Sinne.

Die Beiträge sind ausnahmslos in englischer Sprache abgefasst. Manche, die der Bedeutungsverlust der äthiopistischen Arbeitssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch mit Sorge erfüllt, werden damit wohl nicht einverstanden sein, doch in einer Zeit, in der Internationalität zumeist mit dem Medium der englischen Sprache verbunden wird, ist dies wohl eine vertretbare Entscheidung. Und international ist die Autorenschaft der 15. PICES in der Tat: Die 139 Autoren² stammen, wenn ich richtig zähle, aus 17 Nationen.

So viele Beiträge in einen Band zu pressen, hat natürlich seinen Preis. Der Satzspiegel ist bis zum Äußersten ausgenutzt. Der Zeilenabstand ist eng und der Versuch des Benutzers, auf dem äußerst knapp bemessenen Rand Ergänzungen oder eigene Gedanken zu notieren, ist praktisch zum Scheitern verurteilt. Im Rahmen dieser äußeren Begrenzung hat das Herausgeberteam aber sehr gute Arbeit geleistet. Die ausgewählten Beiträge sind zumeist von hoher inhaltlicher Güte und sauber redigiert. Die Qualität der Abbildungen ist im Allgemeinen gut. Ausnahmen sind die Reproduktionen auf S. 263 und 491, die aussehen, als kämen sie aus einem Fax-Gerät (was vermutlich eher den Autoren als den Herausgebern anzulasten ist).

Jedem Beitrag steht ein *abstract* voran. Vielleicht wäre es eine gute Idee, diese ins Netz zu stellen, damit sie von Suchmaschinen erfasst werden können. Dies könnte, durchaus verkaufsfördernd, die Rezeption der Proceedings steigern. Dass auf Indices verzichtet wurde, ist nachvollziehbar. Der

² Die Differenz zu den 129 Beiträgen erklärt sich dadurch, dass z.T. mehrere Autoren einen Beitrag verantworten.

Reviews

Aufwand wäre angesichts der Materialfülle und des ohnehin übervollen Bandes wohl doch unvertretbar groß gewesen.

Dem Hamburger Team ist Dank und Anerkennung zu zollen für die Mühen und Entbehrungen, die sie für diesen stattlichen und sauber edierten Band auf sich genommen haben, einen Band, der von einer gelungenen Konferenz beredtes Zeugnis ablegt.³

Stefan Weninger, Philipps-Universität Marburg

TEODROS KIROS, *Zara Yacob. A Seventeenth Century Rationalist: Philosopher of the Rationality of the Heart*. Lawrenceville, NJ – Asmara: The Red Sea Press, 2005. X + 156 pp. Price: € 42,30. ISBN: 1-56902-213-5 (Paperback)

The Bibliothèque Nationale in Paris owns several Ethiopian manuscripts, among others manuscript 215 and 234 of the collection of Antoine d'Abbadie. D'Abbadie received them in the 19th century from the Italian priest Giusto d'Urbino. Manuscript 215 contains two philosophical *Treatises* which claim to belong to the 17th century. As the *Treatises* say, the first of them is written by the Ethiopian Zär'a Ya'eqob (this text is also found in manuscript 234), the other by his disciple Wäldä Həywät. The origin of the two writings is controversial. Their authenticity was challenged in 1920 by Carlo Conti Rossini and in 1934 by Eugen Mittwoch. Both argued that these texts were the work of Giusto d'Urbino and that Zär'a Ya'eqob and Wäldä Həywät had never existed; they denied the Ethiopian origin of the *Treatises*. Conti Rossini drew attention, for example, to the similarity between the name of Zär'a Ya'eqob and Giusto d'Urbino's baptismal name. Mittwoch noted the identity of the birthdates of Zär'a Ya'eqob and Giusto d'Urbino. He compared the *Treatises* with an Amharic translation of the *Soirées de Carthage*. Mittwoch argued that this translation was probably made by Giusto d'Urbino and that there were essential coincidences between the *Treatises* on the one hand and this translation on the other. Conti Rossini's and Mittwoch's conclusions were admitted by famous scholars, for example by Enno Littmann, who had published in 1904 a critical edition and a Latin translation of the *Treatises*, and, after hesitating, by Edward Ullendorff. On the other hand, scholars like Amsalu Aklilu, Alemayehu Moges, and Claude Sumner affirmed that the *Treatises* were authentic. Today the opinions about the authenticity of the *Treatises* are still divided. The reviewer does not want to participate in this debate, but after

³ Für die 16. ICES sind ein Auswahlband und eine umfassende Internetpublikation geplant.